



11. März 2008

14. Jahreshauptversammlung der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Bevor hier unsere konkrete Vereinsarbeit behandelt und auf den nächsten Seiten auf das Jahr 2007 zurückgeblickt wird, ein Blick in das „Deutsche Vereinswesen“:

Das Recht, einen Verein zu gründen ist im Grundgesetz der BR Deutschland festgeschrieben und zwar im Grundgesetz Artikel 9:

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.

Ein Verein ist nach deutschem Zivilrecht (Privatrecht/ BGB) der Zusammenschluss von mehreren Personen (Mitgliedern) unter einem Namen (Vereinsnamen) zur Erzielung eines gemeinsamen Zwecks (Vereinszweck), wobei der Fortbestand des Vereins nicht von bestimmten Personen abhängig ist. Hierbei werden 4 unterschiedliche Vereinsformen berücksichtigt:

A) Altrechtlicher Verein

(Vereine die vor dem 1. 1.1900 gegründet wurden.)

B) Wirtschaftlicher Verein

(Eine Eintragung erfolgt im Handelsregister.)

C) Nichtwirtschaftlicher Verein

(§§ 21-79 BGB finden hier Anwendung) Durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichtes nach § 21 BGB erhält ein nicht wirtschaftlicher Verein den Status einer juristischen Person. In der Satzung bestimmt der Verein seine eigene Verfassung weitgehend selbst (Vereinsautonomie).

D) Nicht rechtsfähiger Verein

(§§ 21-54 BGB finden hier Anwendung) Ein Verein, der nicht auf eine der unter B) und C) genannten Weise Rechtsfähigkeit erlangt hat, ist keine juristische Person; auf ihn finden die allgemeinen Vorschriften für Gesellschaften im engeren Sinne (§ 54 BGB) Anwendung.

Es ist nicht schwer zu erraten, dass wir als Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V. zur Kategorie C) **Nichtwirtschaftlicher Verein** gehören. Unsere Satzung wird jedem Mitglied bei Eintritt übergeben oder ist natürlich jederzeit auf Anfrage erhältlich, bzw. ist im Internet nachzulesen bzw. dort auch herunterzuladen:

<http://ti.welcomes-you.com/verein/satzung.htm>.

Neben den ausschlaggebenden Paragraphen 1) **Name, Sitz** und 2) **Zweck** geht es in den Paragraphen 3 – 7 um die unterschiedlichen Mitgliederfragen. Hier wird dann auch die Mitgliederversammlung in Paragraph 6 und 7 geregelt:

§ 6 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Der Jahreshauptversammlung steht die oberste Entscheidung in allen Vereinsangelegenheiten zu. Seine Beschlussfassung unterliegt:

- a) die Wahl der Vorstandsmitglieder (außer ein von der Propstei Schöppenstedt zu benennendes Mitglied)
- b) die Wahl von mindestens zwei Kassenprüferinnen bzw. Kassenprüfern.
- c) die Entlastung der Organe bezüglich der Jahresrechnung und der Geschäftsführung

§ 7 Tagesordnung

Die Tagesordnung einer Jahreshauptversammlung hat mindestens folgende Punkte zu umfassen:

- a) Feststellung der Stimmberechtigten,
- b) Rechenschaftsbericht der Organmitglieder und der Kassenprüferinnen bzw. Kassenprüfer,
- c) Beschlussfassung über die Entlastung,
- d) Neuwahlen.



Der Vorsitzende Paul Koch und die Gäste der Mitgliederversammlung 2007



Blick in die Versammlung der Mitglieder

Auf Seite 4 der Ablauf der 14. Jahreshauptversammlung und weitere Hinweise zur Satzung im speziellen Zusammenhang mit Kassenführung und Rechnungslegung.

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

2007:

Der **Vorstand** tagte im Jahre 2007 insgesamt 6-mal und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit folgenden Punkten:

- Vorbereitung und Rückblick der Jahreshauptversammlung
- Vorbereitung und Planung der Kindererholung
- Vorbereitung und Planung der Hilfstransporte
- Überlegungen zur Zusammenarbeit mit JANUN e.V. / Hannover
- Überlegungen zu einem Arbeitseinsatz im Behindertenzentrum Soligorsk.
- Rückblick: Energiemesse (Gemeinschaftsstand Asse II, Schacht Konrad, Tschernobyl) und weitergehende Überlegungen zum Thema Ökostrom.
- Überlegungen zum Thema: Tschernobyl im Unterricht
- Überblick über den Stand der Mitglieder und die Finanzen.

Die Planung der **Kindererholung 2008** setzte dieses Mal schon recht früh ein, mit dem Erfolg, dass das Programm zum Beginn des Jahres 2008 schon gut gefüllt und wir nach dem ersten Gastfamilientreffen im Januar 2008 im Prinzip die benötigten 15 Gastfamilien zusammen haben. Hier trug auch untenstehender Presseartikel bei. Schön wäre, wenn wir auch bei der Finanzierung der Kindererholung schon soweit wären – aber hier sind wir zumindest sehr optimistisch, dass wir es auch dieses Mal wieder alles geordnet abschließen können. Das Programm der Kindererholung sieht mehr öffentliche Veranstaltungen im Rahmen der Kindererholung vor als beim letzten Mal. (Siehe Nachrichten Nr. 12).

Insgesamt wurden **4 Hilfstransporte** organisiert. Davon ein Hilfstransport (24. August) zusammen mit Fam. Schafbuch und ein Hilfstransport (16. März) ging davon ganz und gar von Fam. Schafbuch an unseren Partner nach Belarus. Am 02. Februar und am 11. Mai ging je ein Transport über unseren Partner an Familienwaisenhäuser.



Spielzeugspende für Belarus

Nach der Winterpause wurde am 2. März die Kleiderkammer in Watzum für die Sachspendenannahme wieder geöffnet, nun aber nur noch am Freitag, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr. Große logistische Umstellungen haben dazu geführt, dass wir nur noch so viele Sachspenden annehmen können wie in einen LKW passen. (Sonst hatten wir bis zu 2 LKW-Füllungen in der Kleiderkammer mit dem Ergebnis, dass man sich nicht mehr bewegen, geschweige etwas gezielt aus der Kleiderkammer nehmen konnte um schon im Vorfeld die Ladung zu bestimmen.



Kleine Pause beim Beladen des LKW für Belarus.

Am 20. März fand im Gemeindehaus in Schöppenstedt die **13. Jahreshauptversammlung** statt. (Siehe auch Protokoll in den Nachrichten Nr. 11)

21. März war der Vorstand zu Gast bei **Radio Okerwelle**. Das Thema der Wunschliste mit Wolfgang Altstädt war: „Hum. Hilfe und die Kindererholung der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.“

Noch fehlen rund 15 000 Euro
Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt plant Kindererholung für das nächste Jahr

Von Hans-Dietrich Sandhagen

GROSS DENKE. Es gibt sie schon lange. Aber an Bedeutung hat sie laut Paul Koch nichts verloren – die Kindererholung für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 und 13 Jahren aus den strahlenbelasteten Gebieten der Republik Belarus.

Eigentlich, so sagt der Vorsitzende der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt, müssten die Kinder aus den betroffenen Gebieten Weißrusslands zweimal im Jahr für vier Wochen ins Ausland reisen. Gute Luft und gesunde Ernährung genügen, Überflutung haben. Allerdings, so sagt er, ist es nicht möglich, dass alle zwei Jahre schätzungsweise 200 Mädchen und Jungen diese Möglichkeit, 30 Kinder können sich für vier Wochen im Land- und im Wald erholen.

2008 ist es wieder so weit. In der Zeit vom 2. bis 29. Juni ist das Freizeit- und Bildungsprogramm Asse das Zentrum der Gäste und Ausgangspunkt für Unternehmungen. In der Anlage am Föhr der Asse traf sich der Vorstand der Initiative, um Vorbereitungen zu treffen. Im Mittelpunkt: Finanzen.

27 000 Euro veranschlagt der Vorstand für die vier Wochen. Zusatzenträge werden laut Koch noch gestellt, außerdem hat der Verein bereits Geld angespart und will dies beibehalten. Der nötige Betrag nach Kostenrechnung: 15 200 Euro. Die Hälfte der Kosten soll über Spenden finanziert und heißt auf Unterstützung. Nur dann können tatsächlich 50 Kinder erholen werden.

Aber nicht nur Geld benötigt die Initiative. Gerade werden auch Gastfamilien. Die Kinder wollen Montag bis Freitag am Sonntag

Gemeinsame Aktivitäten, wie hier der Abend am Lagerfeuer am Bildungszentrum in der Asse, gehören zum Programm der Kindererholung für Kinder aus Weißrussland. Foto: privat

Bildungsprogrammen. Von Freitag bis Sonntag ist an den vier Wochenenden der Aufenthalt bei Familien aus der Region geplant. Eingeladen werden sollen jeweils zwei Kinder – an allen vier Wochenenden.

Die Gastfamilien haben die Möglichkeit, ein Vorkonzertprogramm teilzunehmen, so am Abend der Begrüßung. Das erste Treffen der Gastfamilien findet am 16. Januar 20 Uhr im Gemeindeforum in Schöppenstedt statt. Vorbereitet wird laut Koch auch das Programm. Hierfür wünsche sich der Vorstand speziell über Hilfstransporte. Zwei Lastwagen sind im Anhang, so in diesem Jahr bereits geschickt worden. Zahlreiche Sachspenden seien nachgekauft. Obwohl es Ziel sei, noch 2007 einen Transport nach Weißrussland zu schicken, müsse aber erst einmal ein weiterer Teil der Spenden für die Kindererholung gesammelt werden. Sie steht an oberster Stelle.

FAKTEN
Kontakt: Paul Koch, 02031 2142 26.
1. Mai: Tschernobyl-Initiative Schöppenstedt e.V.
Spendenkonto: 4 014 932 bei der Nord/LB, Bankleitzahl 250 500 00



Im Studio von Radio Okerwelle. Von links: Paul Koch, Christiane Seekamp, Wolfgang Altstädt, Marita Meyer und Folco Heinke.

Am 22. März konnten wir nach langer Vorarbeit in der Lessing-Realschule (UNESCO-Projektschule) in Wolfenbüttel unser Buch **Völkerverständigung und Freundschaft am Beispiel Deutschland/ Belarus** vorstellen.



Foto oben: Buchvorstellung in Wolfenbüttel . Von links: Paul Koch, Alexej Zhanov (Botschaft), Brigitte Müller (Landeskirchenamt), Prof. Heyo Eckel (Niedersächsische Landesstiftung), Michael Franke (Rektor), Norma Tacke (Schülerin) und Jörg Röhmann (Landrat). Foto unten: Buchübergabe durch unsere belarussischen Freunde und Partner in der deutschen Botschaft in Minsk: von links: Anatol Kliashchuk, Dr. Mikhail Malko, Dr. Martin Hecker (Botschaft BRD), Vjatcheslav Pleskatsch, Marina Kober und Michail Kaslowski.



6.-10. Juni: **Deutscher Evangelischer Kirchentag** in Köln. Wie jedes Jahr waren auf dem Kirchentag auch wieder unterschiedliche Tschernobyl-Initiativen vertreten.

Wir waren dieses Mal nicht aktiv dabei, wohl aber als Teilnehmer mit Gästen aus Belarus. Zuvor waren die Gäste bei uns in der Region zu Gast und haben unterschiedliche soziale, kulturelle und touristische Einrichtungen besichtigt. (Siehe auch Nachrichten Nr. 11).



Ludmila Ramanava und Viktoria Talakontsava aus Witebsk im Gespräch mit Till Eulenspiegel (alias Wilfried Meinecke) beim Abend der Begegnung in Schöppenstedt.

Am 02. September fand die **Eröffnung der Woche der Diakonie / Niedersachsen** in Braunschweig statt. Nach dem Eröffnungsgottesdienst in der Klosterkirche Riddagshausen präsentierten sich unterschiedliche diakonische Einrichtungen und Werke im Freigelände neben der Klosterkirche auf dem Gelände des Diakonischen Werkes der Landeskirche Braunschweig. Beim „Markt der Möglichkeiten“ waren wir mit einem Stand vertreten. (Bild unten)



Neben allgemeinen Informationen über die Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt ging es bei diesem Stand natürlich um das gemeinsame Projekt Diakonie / Tschernobyl-Initiative: „Fahrradwerkstatt Podjelniki“.

Auch beim Kirchenvorsteherstag der Propstei Schöppenstedt in Remlingen am 24. November waren wir mit einem Informationsstand vertreten.

14. Jahreshauptversammlung

am 11. März '08 um 19.00 h:
(im Gemeindehaus in Schöppenstedt)

Teil I:

TOP 1 Begrüßung + Andacht (Paul Koch)

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Rückblick auf das Jahr 2007

- Tätigkeitsbericht (Paul Koch)
- Kassenbericht (Christiane Seekamp)
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung

TOP 4 Wahlen:

- 1) Wahl eines Wahlleiters und Helfer
- 2) Wahl des Vorstands
(Vorschläge für die Wahl zum Vorsitz; Geschäftsführung; Kassenführung und Beisitzer können bis zum Beginn des TOP 3 genannt werden)
- 3) Wahl eines Kassenprüfers

TOP 5 Planung 2008 (Irene Koch)

TOP 6 Haushaltsentwurf (Etat) 2008
(Christiane Seekamp)

TOP 7 Verschiedenes

Teil II: Gemütliches Beisammensein

Kassenführung und Rechnungslegung:

Die satzungsgemäßen Punkte, die für die Kassenführung, Kassenprüfung und Rechnungslegung von Bedeutung sind, sind die Paragraphen 6, 7 und 12:

§ 6 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Der Jahreshauptversammlung steht die oberste Entscheidung in allen Vereinsangelegenheiten zu. Ihrer Beschlussfassung unterliegt

- a) die Wahl der Vorstandsmitglieder
(außer ein von der Propstei zu benennendes Mitglied)
- b) die Wahl von mindestens zwei Kassenprüfern.
- c) die Entlastung der Organe bezüglich der Jahresrechnung und der Geschäftsführung

§ 7 Tagesordnung

Die Tagesordnung einer Jahreshauptversammlung hat mindestens folgende Punkte zu umfassen:

- a) Feststellung der Stimmberechtigten,
- b) Rechenschaftsbericht der Organmitglieder und der KassenprüferInnen ,
- c) Beschlussfassung über die Entlastung,
- d) Neuwahlen.

§ 12 Kassenprüferin bzw. Kassenprüfer

Die von der Jahreshauptversammlung auf jeweils ein Jahr zu wählenden Kassenprüferinnen bzw. Kassenprüfer haben gemeinschaftlich zumindest einmal im Jahr und bis ins einzelne gehende Kassenprüfungen vorzunehmen, deren Ergebnis sie in einem Protokoll niederzulegen und der Mitgliederversammlung mitzuteilen haben.

Nach Rücksprache mit dem Diakonischen Werk und der Landeskirche ist darüber hinaus von folgender zusammenfassender Rechtslage auszugehen:

- 1) Die Mitgliederversammlung wählt sowohl den Vorstand (einschließlich der KassenführerIn) und spricht dem Vorstand, und den einzelnen Vorstandsmitgliedern damit ein grundsätzliches Vertrauen aus, damit der Verein überhaupt aktionsfähig ist und bleibt.
- 2) Die Mitgliederversammlung wählt die KassenprüferInnen. In jedem Jahr wird ein neues Mitglied zur Kassenprüfung für jeweils zwei Jahre gewählt. Dies bringt Kontinuität und gleichzeitig auch eine wechselnde Zusammensetzung mit sich, die einer geordneten Kassenprüfung dienen. Mit der Wahl zum KassenprüferIn wird diesem Vereinsmitglied ein grundsätzliches Vertrauen ausgesprochen. Stellvertretend für die Mitglieder haben sie so einen tiefen Einblick in die finanziellen Zusammenhänge des Vereins. Eine Offenlegung der Buchführung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht.
- 3) Mit der satzungsgemäßen Prüfung, Rechnungslegung vor der Mitgliederversammlung und der Entlastung durch die Mitgliederversammlung ist das jeweilige Geschäftsjahr abgeschlossen. 10 Jahre werden die Akten verwahrt, um in dieser Zeit evtl. Prüfern von übergeordneten Stellen Einblick zu ermöglichen.
- 4) Die Rechte der Mitglieder sind gewahrt durch die Wahl des Vorstandes, der KassenprüferInnen und der Nachfrage/ Diskussion während der Jahreshauptversammlung zum Rechenschafts – und Kassenprüfungsbericht und die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes.



Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Geschäftsführerin: Irene Koch, Vorsitzender: Paul Koch
Hauptstraße 34, 38170 Uehrde-Watzum
Telefon: (05332) 62 26; Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoep@onlinehome.de
Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55) *
Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00) *
EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01).

Spendenquittungen für Mitglieder zu Beginn des neuen Jahres. Nichtmitglieder erhalten sofort eine Spendenquittung, wenn ihre Adresse im Feld „Verwendungszeck“ der Banküberweisung eingetragen ist.

(Bitte teilen Sie uns Ihre (neue) Email-Adresse mit)